

# BIOGRAFIE VON JAKOB REUTER

Verlegung der Stolpersteine am 16. Mai 2015

---

## Eddersheim - Neckarstraße 27 (ehemals Okrifteler Straße)



HIER WOHNTE  
JAKOB REUTER  
JG. 1904  
"ZWISCHENANSTALT"  
WEILMÜNSTER  
ERMORDET 2.8.1941

## BIOGRAFIE

Jakob Reuter (geb. 18.12.1904) kam als eines von neun Kindern des Wasserbauarbeiters Heinrich Reuter (II.) und seiner Ehefrau Christina, geborene Reuter, in Eddersheim auf die Welt.

Vom 1. April 1911 bis 31. März 1919 besuchte er die Elementarschule in Eddersheim. Sein Betragen war nicht zu beanstanden, seine Noten allerdings zwischen Drei und Vier schlecht. In den ersten drei Schuljahren ist seine Schulakte mit den Bemerkungen „hat fehlerhafte Sprechorgane“, „(Lungenkrank)“ sowie „Bleibt zurück!“ ergänzt.

Zeitzeugen erinnerten sich an ihn als jungen Mann mit lautem, aufbrausendem Wesen, der als Arbeiter in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt war. Alte Fotografien zeigen ihn selbstbewusst im schicken Anzug und auf dem Hochzeitsfoto einer Schwester im Jahr 1936.

Wann er in die Landesheilanstalt Weilmünster eingeliefert wurde, ist nicht bekannt. Laut Sterbeeintrag des dortigen Standesamtes vom 4. August 1941 ist „der Arbeiter Jakob Reuter am 2. August um 23 Uhr in Weilmünster, Weilstraße 9, verstorben. (...) Eingetragen auf mündliche Anzeige des Verwaltungsangestellten Willi Schwarz, wohnhaft in Weilmünster. Der Anzeigende ist bekannt und erklärte, daß er von dem Todesfall aus eigenem Wissen unterrichtet sei.“

Laut der Erinnerung von Zeitzeugen soll sich Jakobs Bruder Franz nicht damit abgefunden haben und holte seinen toten Bruder nachhause, um ihn in Eddersheim beerdigen zu können. Allerdings soll der Transport in einem Zinksarg von statten gegangen sein, der verplombt war und nicht geöffnet werden konnte oder durfte.

Die Angabe der Todesursache ist in den Sterbeakten in Weilmünster nachzulesen: „Körperzerfall bei Schizophrenie“. Tatsache ist, dass in der „Zwischenanstalt“ Weilmünster

in den Jahren 1940 bis 1945 rund 3.000 Menschen unter großen Leiden - durch gezielte Mangelernährung, pflegerische Vernachlässigung und überdosierte Medikamente - getötet wurden. An Jakob Reuters Tod und die Totenmesse erinnert ein Totenzettel, der noch erhalten ist. Sein Sterbedatum ist vermutlich der 2. August 1941.